

# KARLA - KARdiologische LandAssistenz (01.01.2019 – 30.09.2022)

A. Wissel<sup>1</sup>, H. Heytens<sup>1</sup>, M. Hörold<sup>1</sup>,  
M. Gottschalk<sup>2</sup>, T. Rauwolf<sup>2</sup>,  
A. Schmeißer<sup>2</sup>, R. Braun-Dullaes<sup>2</sup>,  
C. Apfelbacher<sup>1</sup>

Kontakt:  
Adeline.Wissel@med.ovgu.de

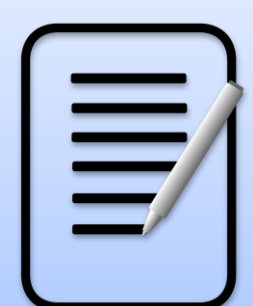
<sup>1</sup> Otto-von-Guericke-Universität  
Magdeburg, Institut für Sozialmedizin  
und Gesundheitssystemforschung  
<sup>2</sup> Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.,  
Klinik für Kardiologie und  
Angiologie

Das Kooperationsprojekt zwischen dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Universitätsklinik für Kardiologie und Angiologie untersucht die Gesundheitsversorgung von chronisch Herzerkrankten (Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, Vorhofflimmern) in Sachsen-Anhalt. Im Zentrum der Forschung stehen die Versorgungsprozesse in der Hausarztpraxis sowie an der Schnittstelle zwischen Krankenhaus und hausärztlicher Versorgung.

## Methoden



Hospitation in Praxen für  
Allgemeinmedizin



Datenerhebung zur  
Gesundheit(-sversorgung)



Übersichtsarbeit zu  
ambulanten  
Versorgungsmodellen



Interviews mit Patient:innen  
und Ärzt:innen



Auswertung von Daten der  
Gesetzlichen Krankenkassen

## Ergebnisse

- Sachsen-Anhalt hat gegenüber dem übrigen Bundesgebiet deutlich mehr Herzerkrankte<sup>1</sup>
- Die Krankheitshäufigkeit von Vorhofflimmern und Herzinsuffizienz nahm von 2015 bis 2018 leicht zu, während für die Koronare Herzkrankheit von 2017 zu 2018 ein geringer Rückgang zu beobachten war<sup>1</sup> (siehe Abbildung)

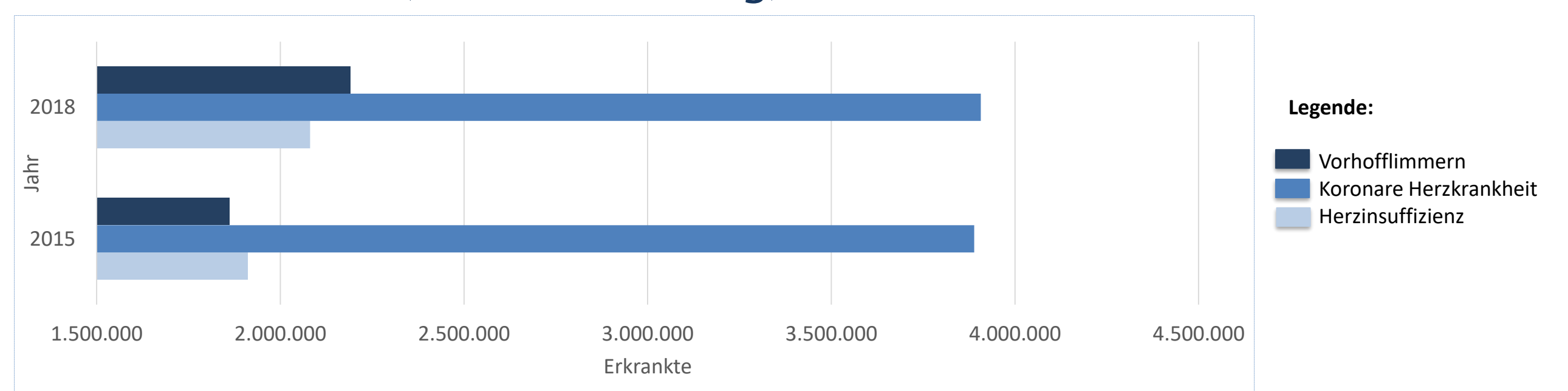


Abb. 1: Anzahl Erkrankter an Vorhofflimmern, Koronarer Herzkrankheit und Herzinsuffizienz in den Jahren 2015 und 2018 in Sachsen-Anhalt

- Tendenzielle Zunahme der Inanspruchnahme kardiologischer Versorgung<sup>1</sup>
- Forschung zu ambulanter Versorgung nahm in den letzten Jahren zu, insbesondere zu Telemedizin
- Herzerkrankte sind in Sachsen-Anhalt deutlich häufiger gegen Grippe geimpft als im übrigen Bundesgebiet<sup>2</sup>
- Patient:innen nehmen Herausforderungen bei der Verfügbarkeit medizinischer Versorgung, dem krankheitsbezogenen Wissen sowie dem Erhalt von Autonomie wahr
- Hausärzt:innen motivierten ihre Patient:innen während der Pandemie weiterhin Gesundheitsversorgung in Anspruch zu nehmen, um negative Folgen auf die Herzerkrankung zu vermeiden<sup>3</sup>

## Diskussion & Ausblick

- Eine zunehmende Anzahl von Herzerkrankungen in Sachsen-Anhalt stellt besondere Anforderungen an die Sicherstellung einer flächendeckenden und bedarfsgerechten medizinischen Versorgung.
- Regionale Unterschiede bei der Verfügbarkeit kardiologischer Versorgung und ein gesteigerter Bedarf mit zunehmenden Lebensalter erscheinen zentral für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung und Steuerung des medizinischen Versorgungsangebotes in Sachsen-Anhalt.
- Prävention, Gesundheitskompetenz sowie Zugang und Inanspruchnahme sollten insbesondere in ländlichen Regionen gezielt gefördert werden.

Quellen:

<sup>1</sup>Hörold et. al (2021a), <sup>2</sup>Heytens et. al (2022) & <sup>3</sup>Hörold et al. (2021b), genaue Literaturangabe über Kontakt